

Vorwort

Kaum ein anderes diagnostisches Verfahren in der Dermatologie ist so populär wie die Dermatoskopie. Nahezu jeder Dermatologe besitzt ein Dermatoskop und die meisten wissen damit umzugehen. Die Gründe für die Popularität der Dermatoskopie sind mannigfaltig; Dermatoskope sind handlich und relativ kostengünstig, und die Untersuchung selbst ist einfach und nützlich, wobei sich das Spektrum der Anwendung kontinuierlich erweiterte. Noch vor wenigen Jahren galten pigmentierte Neoplasien als einzige Indikation für die Dermatoskopie. Das hat sich aber mittlerweile geändert, und die Dermatoskopie spielt nun auch für die Diagnose unpigmentierter Veränderungen und entzündlicher Hauterkrankungen eine immer größere Rolle.

Daneben verdankt die Dermatoskopie ihren Erfolg aber auch enthusiastischen Pionieren wie den Autoren des Kompendiums. Dermatoskopie wurde nicht einfach von einer Person erfunden, sondern im Laufe der Zeit entwickelten eine Vielzahl von Experten unterschiedliche Konzepte und Lesarten. Unermüdlich hat Hans Schulz in den letzten Jahren diese Begriffe und Konzepte zusammengetragen und gemeinsam mit seinen Koautoren ist es ihm gelungen, diese Begriffswelt zu zähmen. Mit dem bloßen Zusammentragen von Stichwörtern ist ja noch nichts gewonnen. Die Begriffe erklären sich nicht von selbst. Entstanden ist ein Werk enzyklopädischer Breite, das aber durch seine Querverweise, Erklärungen und nicht zuletzt auch durch die Fülle seiner einzigartigen Abbildungen weit über eine bloße Stichwortsammlung hinausreicht. Die Autoren haben ein Nachschlagewerk der Dermatoskopie geschaffen, das es in dieser Form noch nicht gab.

Ich habe bei der Entstehung des Kompendiums am Rande mitgearbeitet und bin gerne der Bitte von Hans Schulz nachgegangen, einige Definitionen und Erklärungen zu redigieren. Beim Durchlesen der letzten Fassung, die man mir freundlicherweise vor der Drucklegung zugeschickt hatte, wurde ich sogar ein klein wenig neidisch: Ich wollte, ich hätte dieses Kompendium selbst geschrieben.

Harald Kittler

Wien, im November 2015

Vorwort und Danksagung

Konventionelle und digitale Dermatoskopie ist als nichtinvasive morphologische Untersuchungsmethode der Haut einzuordnen zwischen klinischer Blickdiagnose und histologischer Befunderhebung am Schnittpräparat. Dem Untersucher erschließen sich durch diese Technik mikroanatomische Strukturen lebender Haut in dreidimensionaler Perspektive, wie sie die Zweidimensionalität feingeweblicher Bilder toten Gewebes nicht bieten kann. Dermatoskopie resp. Auflichtmikroskopie gibt in vielen Fällen bereits in vivo Hinweise auf histologische Korrelate.

Visuelle Strukturanalysen der in die Auflichtebene projizierten Farb- und Architekturmerkmale erleichtern das Auffinden des feingeweblichen Pendants. Unnötige diagnostische Exzisionen lassen sich so vermeiden. Enge Kooperation zwischen Dermatoskopikern und Histopathologen schafft die Voraussetzung für optimale Beurteilungsmöglichkeiten in der Diagnostik dermatologischer Krankheitsbilder.

Dem Hauptteil des Buches ist einleitend ein historischer Abriss vorangestellt, der die Entwicklung der Dermatoskopie von den Anfängen bis zur Gegenwart widerspiegelt, wobei Forscher benannt werden, die wesentlich sowohl zum technischen als auch diagnostischen Fortschritt beigetragen haben.

Berücksichtigung finden neben der Beschreibung wichtiger Grundelemente aus der Kittlerschen Musteranalyse auch traditionelle metaphorische Begriffe, die sich in der Fachliteratur etabliert haben. Kosmetologische Basiskriterien, tabellarische Scoring-Systeme, Checklisten und Personenregister sind speziellen Kapiteln zugeordnet. Unter den Bildlegenden verwenden wir den Begriff Dermatoskopie für Untersuchungen mit herkömmlichen oder digitalen Dermatoskopen bei ca. 10-fachen und Auflichtmikroskopie bei stärkeren Vergrößerungen.

Hauptziel des vorliegenden Buches besteht darin, dem Leser eine Art Thesaurus an die Hand zu geben, der es ihm ermöglichen soll, dermatoskopische Kriterien häufiger tumor- und nichttumorartiger Dermatosen aufzufinden, um sie einschließlich klinischer und histologischer Befundbeschreibungen differenzialdiagnostisch nutzen zu

können. Untergliederung in Kapiteln und Stichwort-Sachregister mit Synonyma dient der raschen Orientierung.

Erweiterte Diagnostik bieten vor allem sequentielle digitale Dermatoskopie und konfokale Laserscanning-Mikroskopie, die im vorliegenden Buch nur marginal Erwähnung finden. Aber auch herkömmliche Dermatoskopie, deren Anwendungsmöglichkeiten längst nicht ausgeschöpft sind, eröffnet ausbaufähige Zukunftsperspektiven hinsichtlich diagnostischer Präzisierung bei pigmentierten und nichtpigmentierten Dermatosen.

Besonderen Dank schulden wir Herrn Prof. Dr. med. Harald Kittler, Professor für Dermatologie und Venerologie an der Universitätsklinik in Wien, auf dessen konstruktive Kritik und Vorschläge zum inhaltlichen Aufbau und zu textbezogenen Korrekturen wir nicht hätten verzichten wollen. Des Weiteren gilt unser Dank Herrn Prof. Dr. med. Cliff Rosendahl, Professor für Dermatologie und Venerologie an der Universität von Queensland (Australien) für die großzügige Bereitstellung von Bildmaterial zum Merkelzell-Karzinom sowie der Fa. Sur Prise in Lübeck, die uns uneigennützig Abbildungen zum Kaposi-Sarkom zur Verfügung gestellt hat.

Herrn Dr. Klaus Richter, verantwortlich für die Buchplanung Operative Medizin und Editor beim Springer-Verlag in Heidelberg, sei gedankt für sein aufopferndes Engagement bei der Gestaltung, Textgliederung und Titelauswahl unseres Buchprojektes. Last but not least sprechen wir Herrn Stephan Lamerz, Berlin, Copyeditor im Auftrag des Springer-Verlages, unsere Hochachtung und Dankbarkeit für die Prüfung der Manuskripte aus. Durch sein perfektes, sehr effektives Lektorat deckte er mit sicherem Spürsinn für mögliche Fehlerquellen sowohl Unkorrektheiten im Text als auch korrekturbedürftige Tautologien auf. Nicht unerwähnt bleiben darf die hervorragende Gestaltung des Layouts durch Herrn Peter Grumbach, Auftragsmanagement bei Fotosatz-Service Köhler GmbH in Würzburg. Ihm gilt unser ganz besonderer Dank.

Die Autoren

Bergkamen, im Januar 2016



<http://www.springer.com/978-3-662-49490-5>

Kompendium der Dermatoskopie
Schulz, H.; Hundeiker, M.; Kreusch, J.
2016, XI, 596 S., Hardcover
ISBN: 978-3-662-49490-5